

Entscheidung für Bau eines Gemeindezentrums positiv aufgenommen - „Wir können noch mehr Begegnung brauchen“

In Kreuzkirche herrscht Aufbruchstimmung

Von Monika Salzmann

Lüdenscheid. „Die Gemeinde hat die Entscheidung sehr positiv aufgenommen.“ Aufbruchstimmung herrscht derzeit in der Kreuzkirchengemeinde, die sich nach langem Abwägen für den Bau eines neuen Gemeindezentrums als Anbau an die neue Kreuzkirche entschieden hat (WR berichtete).



Pfarrer Ahl Pfarrer Bluhm und Pfarrer Link: „Es gibt noch keinen Beschluss, dass das alte Gemeindezentrum abgerissen wird.“

„Es gibt noch keinen Beschluss, dass das alte Gemeindehaus abgerissen wird“, informierten die drei Pfarrer Hans-Georg Ahl, Eckart Link und Catharina Bluhm gestern im Gespräch über das Großprojekt Kreuzkirche 2010. Ideen, wie die alte Kirche genutzt werden kann, sind vorhanden, jedoch noch nicht spruchreif. „Bis der Neubau steht, kann die alte Kirche genutzt werden.“

Ob dann komplett abgerissen wird oder nur der marode, baufällige Turm, wird sich zeigen. Das Geläut ist vorsichts-

halber nochmals reduziert worden, um die Situation um den beim Läuten der Glockenschwankenden Turm zu entschärfen.

„Das volle Geläut ist schon seit Jahren nicht mehr möglich“, so Ahl. Während an-

derswo Kirchen geschlossen werden, baut die Kreuzkirche - durch die Umstände gezwungen - neu auf. Absehbar ist schon jetzt, dass der Finanzbedarf die zu erwartenden Verkaufserlöse aus dem Verkauf des Wiedenhofs und

der Grundstücke an der Anabergstraße übersteigt.

Zwar kann die Kreuzkirche auf solidem Grundstock mit dem Bauvorhaben starten, doch ganz wird das Geld aus den Verkäufen nicht ausreichen. Hier sind Ideen, Spenden und Aktionen gefragt. An das neue Gemeindezentrum haben die drei Pfarrer klare Wünsche.

Startschuss soll im Herbst fallen

Ein großes Foyer vor der jetzigen neuen Kirche, flexibel nutzbare Räume, eine größere Suppenküche für die Armen und ein geräumiges Café sind Stichworte, die fallen. Aus den Räumen des Kindergartens „Schatzkiste“, der ins Kindergartenhaus am Anaberg umzieht, sollen Kinder- und Jugendräume werden, ist sicher. Durch den demografischen Wandel und wachsen-

de soziale Not sehen die drei Pfarrer die Gemeindegemeinschaft im Umbruch. „Die soziale Not ist ein wachsender Zweig der Gemeinde.“

Dringend notwendig ist vor diesem Hintergrund eine große Suppenküche, um Bedürftige besser unterstützen zu können. Genau wie der Anaberg und die alte Kreuzkirche soll das neue Gemeindezentrum ein Ort sein, an dem das Gemeindeleitwort „Gemeinsam leben - im Glauben wachsen - von Herzen dienen“ für Menschen erlebbar wird. „Wir können noch mehr Begegnung gebrauchen. Die Gemeindegemeinschaft muss Wachstumspotential haben.“

Wann der Startschuss zum Neubau fällt, ist noch völlig offen. „Wenn alles sehr gut läuft, vielleicht im Herbst.“ Ob's bei 1 300 Quadratmetern Fläche, auf denen sich derzeit das Gemeindeleben am Anaberg und in der Kreuzkirche abspielt, bleiben kann oder ob abgespeckt werden muss, wird sich zeigen.

HINTERGRUND

Konzept in Arbeit

- Das Gemeindehaus Anabergstraße wird im Zuge des Projekts Kreuzkirche 2010 zu einem Kindergartenhaus mit 6 Gruppen.
- Der Kindergarten „Schatzkiste“ wird voraussichtlich zum Sommer 2010 mit der Kindertagesstätte August-Hermann-Francke zu einem modernen Haus für Kinder und ihre Eltern vereint.
- Die Mitarbeiter der beiden Kindergärten beginnen in diesen Tagen unter professioneller Begleitung mit dem Vereinigungsprozess und der Erarbeitung eines neuen, tragfähigen Konzepts.